ZYT ISCH DO

Forum des BirdLife Schwyz

69. Jahrgang **Nr. 01 / Februar 2024**

Gewinnerin des Wettbewerbs «Vögel im Kt Schwyz» (Erwachsene): Elisabeth Camenzind aus Gersau

Editorial	**2**	**Beringung ohne Pius und Hugo**	**8**
Agenda	**2**	**Vögel – federnah!**	**8**
IMPRESSUM	**2**	**Vogel des Jahres 2024: Zwergtaucher**	**9**
Jahresbericht 2023	**4**	**Neue Rote Liste**	**10**
Finanzen BirdLife Schwyz 2023	**5**	**Waldtag 2023**	**11**
90 Jahre BirdLife Schwyz	**5**	**Adressen**	**12**
Von Sandstein und Schwanzmeisen	**7**		

Editorial

Das neue Logo Ausserschwyz

Neuanfang in Ausserschwyz

Schon viele Jahre beschäftigt sich der Kantonalverband mit der Situation der Sektionen in der Ausserschwyz. Waren es vor fünf Jahren noch 8 Sektionen, sind mittlerweile noch deren 4 am «Leben». Nun wagen wir einen Neustart! Wir gründen eine Sektion Ausserschwyz mit einem kleinen, aber feinen Jahresprogramm. Die Gründungsversammlung findet im Juni mit Exkursion, Vortrag und Apéro statt. Ziel ist es, die Bezirke March und Höfe abzudecken, vor allem dort, wo es keine Sektionen mehr gibt. In den anderen Dörfern hoffen wir auf eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen BirdLife Ausserschwyz und den Ortssektionen.

Schleiereulenfilm

In früheren Jahren war die Schleiereule noch als Brutvogel in der Ausserschwyz vertreten. Momentan ist die Schleiereule unregelmässig im Gebiet vertreten. Armin Hegner und sein Team haben einige Kästen betreut und daraus sind auch schöne Filmaufnahmen entstanden. Die schönen Sequenzen der Brut kann man über www.imfreien.ch anschauen.

Armin Hegner mit «seinen» Schleiereulen

Agenda

Freitag, 22.03.2024 20.00h
Delegiertenversammlung
KlubhausFrauenwinkel
Seeanlage Pfäffikon
BirdLife Schwyz

Montag, 01.04.2024 07.30h
Ostermontagsspaziergang Gersau-Kourez-Gersau ab Rathausplatz, Gersau
OV Gersau

Mittwoch, 17.04.2024 18.00h
Abendexkursion Bergweiher Horgen
Parkhaus Wollerau
oder Bergweiher Horgen 18.30h
VNV Bachstelze

Samstag, 21.04.2024 08.00h
Frühjahrsexkursion Nuoler Ried
Parkplatz Flugplatz Wangen
Pro Buechberg

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente
Anna K. Jehli
Strandweg 17, 8807 Freienbach
e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand
Edith Horath
Schlossweg 7, 8852 Altendorf
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss
der nächsten Nummer 31.05.2024

Abonnementspreise
Jahresabo CHF 15.00
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 35.00

Erscheint 3 x jährlich
Auflage: 225 Stück
IBAN CH49 0873 1001 2889 1204 8

BirdLife Schwyz

Einladung zur 91. Delegiertenversammlung

vom Freitag, 22.03.2024, 20.00 Uhr, Clubhaus Frauenwinkel, Seeanlage Pfäffikon

1. Begrüssung
2. Appell und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll DV vom 31.03.2023 in Brunnen (s. „Zyt isch do“ 02/23)
4. Jahresberichte
   - Jahresbericht des Präsidenten (s. „Zyt isch do“ 01/24)
   - Jahresbericht der Obfrau
   - Jahresbericht des Weiterbildungsteams
5. Kassenberichte
   - Bilanz und Erfolgsrechnung 2023
   - Revisorenbericht
   - Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Wahlen: Präsident: Martin Hess, Obfrau: Edith Horath, Ausbildung: Sales Nussbaumer, Aktuar: Thomas Röthlin, 1. Beisitzer: Hugo Zaberer, 3. Beisitzer: Steven Diethelm, 5. Beisitzerin: Marianne Wanger, 6. Beisitzer: Yves Betz, 2. Revisor: Andreas Feusi
7. Mutationen
8. Anträge
9. Aktuelles von BirdLife Schweiz
10. Jahresprogramm 2024 (s. „Zyt isch do“ 03/23)
11. Nächster Tagungsort/-datum Vorschlag: Sektion BirdLife Siebnen, 28. März 2025
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Art 12 der Statuten: Stimmberechtigt an der DV sind:
Alle Mitglieder des Vorstandes, Ehrenmitglieder und Revisoren/innen
Sektionen gemäss folgendem Anspruch:
bis 100 Mitglieder 2 Delegierte
101 - 200 Mitglieder 3 Delegierte
200 < 4 Delegierte

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich der Kantonalvorstand

Im Namen des Kantonalvorstandes der Präsident Martin Hess

P.S. ALLE sind zur DV eingeladen, bildet sie doch eine wichtige Plattform für den Austausch!

Jahresbericht 2023

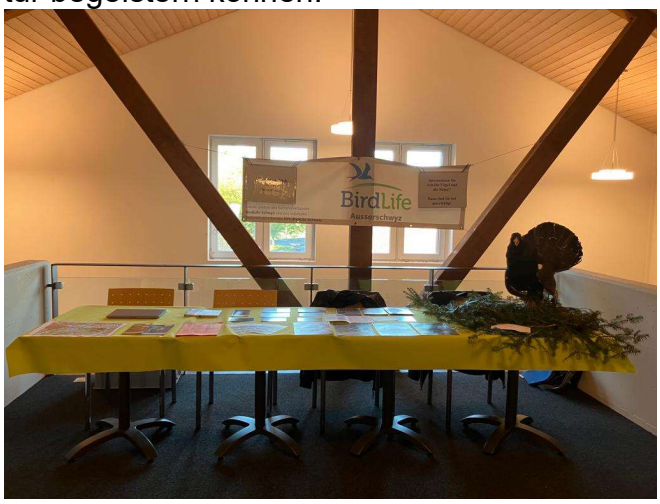
des Präsidenten von BirdLife Schwyz

Das Jahr stand im Zeichen des Jubiläums von BirdLife Schwyz. Unser Verband ist 90 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass feierten wir Ende Oktober unser Jubiläum auf dem Golfplatz Nuolen in Wangen. Den ganzen Tag wurde ein attraktives Programm geboten. Im Saal des Restaurants präsentierten sich die Sektionen bei einer Tischmesse dem zahlreichen Publikum. Ebenfalls konnten sich unsere Partnerverbände im Naturschutz vorstellen. Eine Gruppe aus unserem Vorstand nutzte die Gelegenheit, um auf die Neugründung oder Neuorganisation einer Sektion in der Ausserschwyz aufmerksam zu machen. Im Foyer konnte man mit dem Insektenflugsimulator von BirdLife CH seine Runden in einer virtuellen Landschaft drehen. Auf dem Golfplatz erklärte der Greenkeeper die Details zur Rasenpflege, aber auch was der Golfplatz alles für die Biodiversität macht. Sales Nussbaumer zeigte die Vögel des Golfplatzes und schweifte mit dem Fernrohr über des Nuoler Ried. Am Nachmittag konnte ich die Preise des Kunstwettbewerbs übergeben. 60 Kinder und 2 Erwachsene haben Kunst zum Thema «Natur im Kanton Schwyz» gestaltet. Am Abend feierten wir dann mit 60 geladenen Gästen gebührend unser Jubiläum.

Die Winterexkursion Ende Januar in Rapperswil konnte mit vielen Teilnehmern und gutem aber kaltem Wetter durchgeführt werden. Sales Nussbaumer wusste nicht nur über die Vögel, sondern auch über weitere Phänomene der Natur tip top Bescheid. Die weiteren Exkursionen der Sektionen fanden ebenfalls Zuspruch und immer wieder kann man über die Natur staunen.

Meine erste Delegiertenversammlung vom 31. März durfte ich im Waldstätterhof in Brunnen durchführen. Edith Hüppi übernimmt das Vizepräsidium und Thomas Röthlin aus Rickenbach hat von Lina Ziltener das Amt als Aktuar übernommen. Lina war 12 Jahre im Vorstand tätig, herzlichen Dank.

Leider hat sich eine weitere Sektion in der Ausserschwyz aufgelöst. Der Vogelschutzverein Kohlmeise Altendorf hat seine Aktivitäten wegen Personalmangel eingestellt. Wir hoffen, dass wir im Jahr 2024 mit einer überregionalen Sektion die Ausserschwyz wieder beleben können und weitere Vogelschützer für die Natur begeistern können.



Alle zwei Jahre führt der Kantonalverband den Vogelbestimmungswettbewerb durch. Ziel ist es mit der Ortssektion von 6-12 Uhr möglichst viele Vogelarten im Kanton Schwyz mit Benützung vom ÖV zu finden. In diesem Jahr war das Ziel am 4. Juni in Schindellegi wo unsere Obfrau Edith Horath aufgewachsen ist. Die zwei Sektionen Wasseramsel und Siebnen lieferten sich mit je 9 Teilnehmern ein enges Duell (72 und 70 Vogelarten). Es ist zu hoffen, dass bei der nächsten Austragung weitere Sektionen an diesem freundschaftlichen Wettbewerb teilnehmen.

Im Juni stellten sich die Teilnehmer des Exkursionsleiterkurses der Prüfung und alle Teilnehmer konnten im August stolz ihr Diplom in Empfang nehmen. Es ist zu hoffen, dass die frisch gebackenen Exkursionsleiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auch Einsetzen und sich in den Sektionen engagieren.

Die Vogelberingung in Rothenthurm konnte durchgeführt werden. Wegen des sehr schönen Wetters während der Beringungswoche

war die Anzahl Vögel eher gering, aber nichtsdestotrotz konnten die Helfer unter der Leitung von Edith Hüppi wieder den einen oder anderen speziellen Vogel aus den Netzen fischen. Nach 25 Jahren hat sich Pius Kühne entschieden, seine Aktivitäten für die Beringung einzustellen. Herzlichen Dank an Pius für den Einsatz. Neue Helfer sind herzlich willkommen. Ebenfalls etwas kürzer treten im Beringerteam wird Hugo Zaberer. Edith Hüppi freut sich auf neue motivierte Helfer in unserer Beringerhütte.

Im Hochmoor Rothenthurm wurde unter der Führung von Andy Ducry vom BirdLife CH eine Wiesenbrüterzählung durchgeführt. Man hofft, dass mit den Ergebnissen neue Erkenntnisse für den Schutz der Braunkehlchen zu Tage kommen und diese besser gefördert werden können. Edith Horat hatte als Hüttenwartin der Beringerhütte ein ruhiges Jahr. Unter ihrer Leitung wurde wieder ein Pflegeeinsatz im Hochmoor durchgeführt. Hugo Zaberer machte den Kanton darauf aufmerksam, dass im Nuoler Ried übermässig stark ausgeforstet wurde. Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen, um die laufenden Geschäfte abzuwickeln. Sales Nussbaumer startete im Herbst mit einem Feldornithologiekurs. Wiederum sind ca. 30 Personen daran, die Schönheit der Natur- und Vogelwelt kennen zu lernen.
Eva-Maria Vogt hat sich beim Schwyzer Umweltrat (SUR) reingehängt. Es galt abzuklären, wie stark sich unser Verband bei Einsprachen finanziell engagiert und wer welche Kompetenzen hat. Aus diesem Grund fand ein Treffen mit dem Geschäftsführer vom SUR (Michael Erhard) und Bird Life Schweiz (Christa Glauser) statt.
Mit der Zeitschrift «Zyt isch do» berichtet unser Verband dreimal jährlich über unsere Arbeit und das Geschehen in der Vogelwelt im Kanton Schwyz. Herzlichen Dank an Anna Jehli für die Redaktion der Zeitschrift. Ebenfalls herzlichen Dank an Anna für die Unterstützung im Hintergrund. Es ist sehr wertvoll, dass sich Anna weiterhin mit ihrem grossen und langjährigen Wissen für den Verband und die Natur einsetzt.
Ich bedanke mich herzlich für die Unterstützung. Auf die nächsten erfolgreichen Jahre bis zum 100-jährigen!

Martin Hess, Präsident

Finanzen BirdLife Schwyz 2023

Vermögen per 31.12.2023

Kursgelder	8’950.00
Verbandsvermögen	50’236.91
Reservatsfond	17’761.53
Rechtsfond	2’370.72
Reserve Sektion Lachen	10’763.89
Reserve Sektion Schindellegi	8’000.00
Reserve Sektion Obermrach	11’246.43
Total Vermögen	109’329.39

Das Vermögen hat 2023 zugenommen, da nochmals das Kapital einer aufgelösten Sektionen zur treuhänderischen Verwarung für Neugründungen in die Obhut des BirdLife Schwyz übergegangen ist. Zudem wurden die Kursgelder für den laufenden Feldornithologiekurs bereits einbezahlt, während die Abrechnung erst nach Abschluss des Kurses eingehen wird. Der Jubiläumsanlass sorgte für ein kleines Minus in der Verbandskasse. Beim Rechtsfond wurden dieses Jahr zwei Jahre abgerechnet. Im Reservatfond ist trotz des Pflegeeinsatzes und der ohne Bewirtschaftung durchgeeführten Beringung kein Verlust zu verbuchen, dank der Beiträge des Kantons.

Anna Jehli, Kasse

90 Jahre BirdLife Schwyz

Am Samstag, 28. Oktober feierte unser Verband sein Jubiläum auf dem Golfplatz Nuolen. Über den ganzen Tag konnten verschiedene Anlässe und Ausstellungen besucht werden. Bereits ab 10 Uhr konnten die Besucher mit dem Insektenflugsimulator von BirdLife Schweiz virtuell in der Natur herumfliegen.

Im obersten Stock des Golfplatzgebäudes präsentierten sich die Sektionen von BirdLife Schwyz an einer Tischmesse. Ebenso stellten sich die weiteren Naturverbände vom Kanton Schwyz vor. Es entstand ein reger Austausch zwischen Ausstellern, Besuchern und auch gegenseitig konnten Kontakte geknüpft werden. Regierungsrat Sandro Patierno besuchte die Ausstellung am Nachmittag und zeigte somit Interesse am Natur- und Vogelschutz.

Die Kunstarbeiten zum ausgeschriebenen Wettbewerb verschönerten den Ausstellungsraum und am Nachmittag wurden die Sieger mit schönen Preisen ausgezeichnet. Den Wettbewerb für die Erwachsenen gewann Elisabeth Camenzind aus Gersau mit einer Collage von vielen echten Vogelfedern. Der Juror Sämi Betschart zeichnete für Elisabeth als ersten Preis ein Neuntöterpaar. Bei den Kindern gewann Lisa Spichtig aus Morschach. Ihre exakte und diverse Zeichnung konnte die Jury überzeugen. Lisa hat einen Spraykurs bei Ralph Hospenthal gewonnen.

Auch draussen fanden Exkursionen statt. Sales Nussbaumer führte die Gäste über den Platz und zeigte neben den Vögeln auch weitere Schönheiten der Natur und mit einem Blick Richtung Nuoler Ried wurde der Rundgang abgeschlossen. Greenkeeper Steven Tierney erzählte viel Spannendes über den Aufbau des Greens und die vielfältigen Arbeiten, welche auf dem Platz zu erledigen sind. Ebenso konnten Wege begangen werden, welche sonst nur den Golfern vorbehalten sind.

So neigte sich der öffentliche Teil des Jubiläums dem Ende zu und schon bald trafen sich

die geladenen Gäste zum Apéro. Nach einer kurzen Ansprache vom Kantonalpräsidenten konnten die Vogelschützer ein feines Nachtessen geniessen. Die über 60 Teilnehmer, welche sich in irgendeiner Form in den letzten 10 Jahren für den Verband eingesetzt haben, wussten viele Anekdoten und lustige Geschichten aus früheren Zeiten zu erzählen.
Herzlichen Dank allen Vorstandsmitgliedern von BirdLife Schwyz. Sie haben zu guten Gelingen unseres Jubiläums grossen Einsatz geleistet.

Martin Hess, Präsident

Neuntöter, gezeichnet von Sämi Betschart

Von Sandstein und Schwanzmeisen

Bei warmen Wintertemperaturen konnten Angi Roos und Hanni Iten die grosse Teilnehmerschar (45 Personen) an diesem Samstagmorgen beim Baumgarten in Immense begrüssen. Die Halbinsel Chiemen gehört zu den Kantonen Schwyz und Luzern, wird aber seit ewiger Zeit von der Korporation Zug forstwirtschaftlich genutzt. Umschlossen vom Zugersee bieten sich gute Möglichkeiten, um Wasser- und Waldvögel zu beobachten. Die Gesangsaktivität im Wald war noch gering, jedoch konnte bereits der Gesang der Misteldrossel und der Sumpfmeise gehört werden. Im Schilfgürtel bei Itelfingen waren Zwerg- und Haubentaucher aktiv und draussen auf dem See sah man zwischen den Reiherenten und Kormoranen auch einen Gänsesäger. In der Luft kreiste neben dem Mäusebussard der Rotmilan und dieser setzte sich sogar zum Beobachten auf eine Föhre. In einer grossen Meisentruppe konnten wir auch die Schwanzmeisen gut beäugen, wie sie in den Zweigen ihre Turnübungen zur Futtersuche machten. So konnten 32 Kreuze auf der Vogelartenliste gemacht werden.

Haben sie gewusst, dass im Chiemen in früherer Zeit harter Sandstein abgebaut wurde, um Kirchen in Zug zu bauen. Die ortskundige Immenseerein Hanni Iten wusste auch sonst viel über diese Gegend zu berichten und so waren gegen Mittag alle Teilnehmer um ein schönes Erlebnis reicher und der Rucksack ist wieder mit etwas mehr Wissen über Natur und Gesellschaft gefüllt.

Die frischgebackene Exkursionsleiterin Hanni Iten

Zum Schluss der Exkursion konnte Sales Nussbaumer - seines Zeichens Chef Weiterbildung im Kanton Schwyz – Hanni Iten das

Diplom als frischgebackene Exkursionsleiterin überreichen.

Martin Hess, Präsident

Beringung ohne Pius und Hugo

Danke Pius Kühne

Mit dem Helferessen der Beringung ging im November eine Ära zu Ende. Pius Kühne hat sich nach langer und erfolgreicher Beringertätigkeit entschieden zurückzutreten. Pius Kühne wurde von Wendelin Fuchs in die Pflege und Beringung von Vögeln eingeführt und bald schon konnte Pius selbständig Vögel beringen und ihnen durch Pflege oder Vermittlung wieder auf die Beine helfen. So war Pius Ansprechpartner für Wildhut und Polizei wenn Greifvögel (Steinadler) oder Eulen (Uhu) sich verletzt hatten und Pflege brauchten.

Ebenso übernahm Pius auch nach und nach die «Feld- und Wiesenberingung» von Wendelin Fuchs. Überall wo es Ansammlungen von Vögeln gab, war Pius vor Ort. So beringte er z.B. an einem Nachmittag über 50 verschiedene Kohlmeisen an einem Futterhaus in Morschach, oder er fing mehrere Dutzend Rauchschwalben an ihrem Schlafplatz in Ibach. Auch beringte er viele Kleinvögel in Nistkästen oder Mauersegler im Kirchturm Ibach. Diese wurden im Verlauf der Jahre grösser und so kamen Turmfalken und Waldkäuze dazu. Als die Beringung professioneller wurde, machte auch Pius die Ausbildung und hatte schon bald die Beringerprüfung im Sack, dies notabene nach dem er schon mehrere 100 Vögel ohne Prüfung erfolgreich beringt hatte. Nun mussten für Beringungen Projekte bei der Vogelwarte eingegeben werden und so startete ein Rauchschwalbenprojekt und auch die Beringung in Rothenthurm wurde als Projekt professionalisiert. Unzählige Arten flogen im Hochmoor ins Netz und der Wachtelkönig oder ein brütender Karmingimpel waren sicher Highlights.

Nun hat sich Pius entschieden kürzer zu treten und wir danken Pius herzlich für den grandiosen Einsatz in unserem Kantonalverband. Vergelts Gott.

Danke Hugo Zaberer

Mit Hugo verlässt ein weiteres Schwergewicht das Team um die Beringung im Roththenthurm. Hugo war die gute Seele vor Ort und das Mädchen für alles. Von A-Z konnte man auf Hugo zählen. Sei es am Morgen als erster beim Aufstehen und Einfeuern oder am Abend beim Znacht und Lichterlöschen. Der Kantonalverband bedankt sich herzlich bei Hugo für sein Wirken und Schaffen rund um die Beringerhütte. 1000 Dank.

Hugo und Pius nehmen's ruhiger

Somit ist es Zeit für neue Kräfte. Edith Hüppi und ihr Team freuen sich über «Nachwuchs» und Helfer bei der Beringung. Interessierte melden sich bitte direkt bei Edith.

Martin Hess, Präsident

Vögel – federnah!

Gesucht werden Helfer für die Beringung: Vögel aus dem Netz nehmen, einkaufen, kochen und diverse weitere Aufgabe.
Edith Hüppi 079 451 23 53
alcapone@datazug.ch freut sich über alle Interessierten und kann Auskunft zu allen benötigten Aufgaben geben.

Vogel des Jahres 2024: Zwergtaucher

Ein kleines Federknäuel unserer Gewässer und Feuchtgebiete ist der Vogel des Jahres 2024. Er ist unser kleinster Wasservogel und ist Symbol für qualitativ hochwertige Gewässer. Der Erhalt bestehender Lebensräume ist für ihn ebenso wichtig wie die Wiederherstellung und Neuschaffung von Gewässern. Damit ist er Botschafter für den Aufbau einer Ökologischen Infrastruktur und ebnet auch vielen anderen Lebewesen den Weg zu einem zusammenhängenden Mosaik aus wertvollen Lebensräumen.

Viele haben den Zwergtaucher vermutlich schon einmal gesehen, ihn aber mit einer kleinen oder jungen Ente verwechselt. Der kleinste unserer Lappentaucher, zu denen auch der bekannte Haubentaucher zählt, ist ganzjährig bei uns anzutreffen. Im Winter kann man ihn beim Schwimmen oder Tauchen an offenen Wasserflächen relativ leicht beobachten. Zu unseren heimischen Brutvögeln gesellen sich dann auch Zwergtaucher aus dem Norden. Während der Brutzeit im Frühling lebt der Zwergtaucher häufig versteckt in dichter im Wasser im dichten Schilf, verrät sich aber durch sein auffälliges Trillern, das prinzipiell das ganze Jahr über zu hören ist, besonders aber von April bis Juni zur Balz und Reviervertеidigung eingesetzt wird.

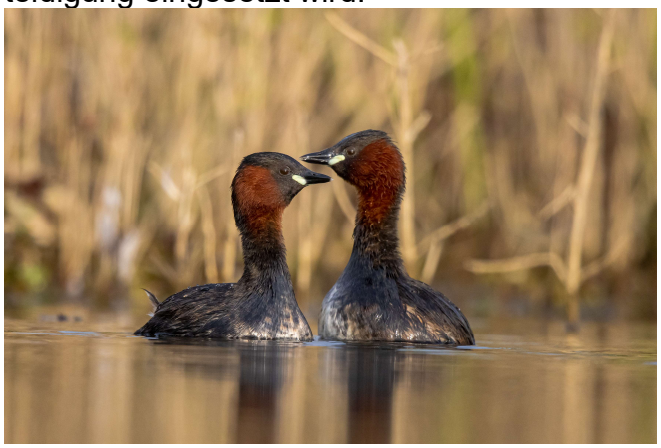


Foto: Hans Glader

Das Balzverhalten des Paares ist spannend und auffällig. Verschiedene Tauch- und Imponiermanöver wechseln sich ab, immer begleitet von aufgeregtem Trillern. Oft präsentieren sich die Zwergtaucher auch Pflanzenmaterial, das später zum Bau eines Nests in der Vegetation verwendet wird, entweder auf flachem Grund oder sogar schwimmend. Im Frühling brüten sie etwa fünf Junge aus, die sehr schnell schwimmen und tauchen lernen, sich aber anfangs auch gerne noch auf dem Rücken der Eltern durch ihre neue Welt tragen lassen.

Foto: Volker Jungbluth

Der Zwergtaucher ist weit verbreitet und brütet vorwiegend in tieferen Lagen des Mittellandes bis 700 Meter. Er ist jedoch auch in einigen Alpentälern, wie z. B. in Graubünden, anzutreffen. Er bevorzugt naturnahe Gewässer mit einer ausgeprägten Ufervegetation als Rückzugs- und Brutort, wie Schilfgürtel oder Seggenriede. Unter Wasser ist eine gute Krautschicht mit schlammigem Untergrund wichtig. Das Wasser sollte nicht zu tief, aber recht klar sein, damit er seine Beute, hauptsächlich Insekten und deren Larven, finden und erbeuten kann. Im Winter weicht er auf kleine Fische wie Groppen oder Barsche aus.

Obwohl der Zwergtaucher an vielen Orten zu finden ist, steht er auf der Schweizer Vorwarnliste der Roten Liste. Um ihn zu schützen, müssen unsere bestehenden Gewässer in gutem Zustand erhalten werden. Sie bilden das Rückgrat einer vernetzten und qualitativ hochwertigen Ökologischen Infrastruktur für unsere Feuchtgebiete. Zusätzlich ist die Schaffung neuer Lebensräume wichtig, die der Zwergtaucher bei guter Eignung gerne annimmt. Die Wiedervernässung von Feuchtgebieten auf ehemaligen Flachmoorstandorten, die künstliche Neuanlage von Gewässern, z. B. auf Golfplätzen, in Flachmooren oder Auen oder in landwirtschaftlichen Gebieten, bieten dafür gute Möglichkeiten.

Um dem Zwergtaucher zu unterstützen, ist es wichtig, bestehende Brutgebiete und deren Qualität sicherzustellen. Aber auch die Wiederherstellung ehemaliger Gewässer und die Neuschaffung neuer Lebensräume sind wichtig. Der Zwergtaucher nimmt gerne neue Gewässer mit ausreichender Vegetation an und stellt somit eine wichtige Pionierart dar.
Als Botschafter für naturnahe Gewässer mit guter Qualität bereitet er damit vielen anderen Tierarten den Weg. Dabei spielt sowohl ein ausreichender Gewässerraum mit abwechslungsreicher Gestaltung eine Rolle als auch die Einhaltung von Richtlinien zur Wasserqualität bezüglich Nährstoff- und Pestizidbelastung. Letztlich kommt ein gutes Netzwerk aus unterschiedlichen Feuchtgebieten vielen Tierarten zugute und stellt ein wertvolles Mosaik für eine zukunftsfähige Ökologische Infrastruktur dar.

Neue Rote Liste

der weltweit gefährdeten Arten zeigt die Biodiversitätskrise – weltweit und besonders stark in der Schweiz

BirdLife International ist das Kompetenzzentrum für die Einstufung der Vögel auf der weltweiten Roten Liste der Internationalen Naturschutz-Union (IUCN). Heute informierten die beiden Organisationen über die neue globale Rote Liste der gefährdeten Arten. BirdLife Schweiz nimmt eine Einordnung der Resultate aus Schweizer Perspektive vor.
Weltweit sind 28 % aller untersuchten Arten bedroht, das heisst, sie stehen gemäss den strengen quantitativen und semiquantitativen Kriterien der IUCN auf der Roten Liste. In der Schweiz sind es 35 % aller untersuchten Arten. Sowohl weltweit als auch in der Schweiz gehören die Amphibien zu den am stärksten bedrohten Artengruppen: Weltweit sind 41 % aller untersuchten Amphibienarten bedroht, in der Schweiz sind es 79 %. Bei den Vogelarten sind es weltweit 12 %, in der Schweiz gar 40 %. Weitere 20 % der Vogelarten stehen in der Schweiz auf der Vorwarnliste (Kategorie «Near-Threatened»). Damit ist der Anteil gefährdeter Vogelarten in der Schweiz mehr als drei Mal höher als weltweit.
Die Roten Listen der Schweiz werden durch die wissenschaftlich tätigen nationalen Datenzentren, Info Species, die Rote Liste der Vögel durch die Schweizerische Vogelwarte erarbeitet, jeweils gemäss den international geltenden IUCN-Kriterien und im Auftrag des BAFU.
Ein direkter Vergleich der Zahlen von national und global gefährdeten Arten ist zwar nur bedingt möglich. Der grosse Unterschied zum Beispiel bei den Vögeln und der besonders hohe Anteil gefährdeter Arten in der Schweiz liefern jedoch klare Hinweise auf die besorgniserregende Situation der Biodiversität in der Schweiz.

Förderung weltweit bedrohter Vögel in der Schweiz

Drei Vogelarten der globalen Roten Liste und fünf Arten der globalen Vorwarnliste (Kategorie «Near-Threatened») sind auch in der Schweiz heimische, regelmässige Brutvögel. Zwei weitere Arten der Vorwarnliste, der Grosse Brachvogel und der Rotkopfwürger, waren früher regelmässige Brutvögel in der Schweiz, sind aber heute hierzulande praktisch ausgestorben.
BirdLife Schweiz und seine Partner setzen sich für den Schutz mehrerer dieser Arten ein, indem sie ihre Lebensräume ökologisch aufwerten und sich für eine biodiversitätsfreundliche Politik stark machen. Drei dieser Arten fördert BirdLife Schweiz in speziellen Projekten, die Arten sind Turteltaube, Rotkopfwürger und Kiebitz.

Foto: Hans Glader

Kiebitz

Der Kiebitz steht weltweit auf der Vorwarnliste der Roten Liste, weil seine Bestände rückläufig sind. BirdLife Schweiz arbeitet zusammen mit verschiedenen Partnern an mehreren Projekten zum Schutz dieser Art, unter anderem im Grossen Moos BE, im Fraubrunnenmoos BE, im Neeracherried ZH, im Oerlingerried ZH, im Frauenwinkel SZ und im Nuoler Ried SZ. Im Vordergrund stehen der Schutz der Nester und

Jungvögel vor Landwirtschaftsmaschinen sowie die Förderung geeigneter Lebensräume mit feuchten Wiesen und Weiden, die für die Nahrungssuche der Jungvögel essenziell sind. Dank dieser und weiterer gezielter Projekte hat der Kiebitzbestand in den letzten 15 Jahren von weniger als 100 Paaren auf ca. 200 Paare zugenommen, bleibt damit aber immer noch stark hinter den Beständen Ende der 1970er-Jahre mit ca. 1'000 Brutpaaren zurück. Das Beispiel zeigt jedoch, dass das Aussterben gefährdeter Arten durch entschiedenes Handeln verhindert werden kann.

SVS/BirdLife Schweiz

Pro Buechberg
Wangen

Waldtag 2023

Schon zum dritten Mal lud die Gemeindekorporation Wangen zu einem Waldtag ein. Erstmals führte der Parcours dem Seeufer entlang von Nuolen durch den Seewald der Genossame Wangen bis zum Steinbruch Kuster.«Wald, Nutzen für Alle», hiess das Motto am Samstag in Nuolen. Trotz des regnerischen Wetters kamen viele Besucher. Ihnen wurde ein überaus vielfältiger Einblick in die Schweizerische Wald- und Holzbranche sowie in die darin beheimatete Tierwelt geboten. Wald ist mehr als Bäume und Sträucher. Er ist Erholungsraum, Energielieferant und Wasserspeicher. Eigentümer sind nebst Privaten vielfach Gemeinden, Korporationen und Genossamen, welche für Pflege und Bewirtschaftung sowie für Erhaltung und Förderung der Waldfunktionen zuständig sind. Dass der Wald in unserer Umwelt eine grosse Bedeutung hat, wurde den Besuchern beim Postenparcours auf der Strasse im Seewald vom Kibag-Areal bis zum Steinbruch Kuster bewusst, eine Gegend wo die Natur von Wald bis See auf dem ganzen Gebiet des Zürichsees wohl als einzigartig zu bezeichnen ist.

Zuschauen oder aktiv werden: Wettbewerbe, eine grosse Präsentation von heimischen Vögeln und Waldtieren, Pilzen, Beeren und Kräutern, Forstarbeitsmaterial, Möglichkeiten für sportliche Betätigungen, Lehrpfade, Information über Klimaschutz, Trinkwasser als Ökoleistungen des Waldes und vieles mehr stiessen auf grosses Interesse. Zu verschiedenen Zeiten wurde vorgeführt, wie Baumstämme zu Holzschnitzeln werden. Die jüngsten Besucher durften eine kleine Baumpflanze eintopfen und mit nach Hause nehmen. Am Parcoursende öffnete der Steinbruch Kuster sein Gelände für die Bevölkerung. Zudem gab die an den Euro Skills mit Gold ausgezeichnete Steinmetzin Marlena Senne Einblicke in ihren Beruf. Rege besucht wurde die Festwirtschaft, wo mit urchigen Klängen auch für Gemütlichkeit gesorgt wurde. Eine Ausstellung von alten Motorsägen und Wein vom Buechberg waren weitere Möglichkeiten, in regionale Themen einzutauchen.

Pro Buechberg

Adressen

VORSTAND DES BirdLife Schwyz					
Funktion	Name	Adresse			Telefon
Präsident	Hess Martin	Grüenhalde 2	6403	Küssnacht	041 850 26 54
Vize/PL Beringung	Hüppi - Kälin Edith	Staldenweg 1	6313	Menzingen	079 451 23 53
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5	6315	Oberägeri	041 750 02 58
Kassierin	Jehli Anna	Strandweg 17	8807	Freienbach	044 687 71 94
Aktuar	Röthlin Thomas	Perfidenstrasse 7a	6432	Rickenbach	079 291 66 50
Monitoring	Zaberer Hugo	Birkenstrasse 29	8856	Tuggen	055 445 27 70
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26	8852	Altendorf	078 912 55 80
Vogelpflege	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83	8854	Siebnen	079 355 04 55
Del. SUR	Vogt Eva-Maria	Peterliwiese 16	8855	Wangen	055 440 82 81
Vertr. Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergstrasse 53	8832	Wollerau	079 638 63 65
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15	8807	Freienbach	055 410 14 04
Ehrenpräsidentin	Jehli Anna	Strandweg 17	8807	Freienbach	044 687 71 94

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN					
Sektion	Präsident/in	Adresse			Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16	8832	Wilen	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Kälin Walter	Hermannern 1	8840	Einsiedeln	055 412 37 71
OV Gersau	Müller Daniel	Sagenbachstr. 16	6442	Gersau	078 753 70 64
Pro Buechberg	Vogt Eva-Maria	Peterliwiese 16	8855	Wangen	055 440 82 81
NVV Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergstrasse 53	8832	Wollerau	079 638 63 65
Birdlife Siebnen	Betz Yves	Quellenstrasse 12	8854	Siebnen	077 531 51 38
NVV Wasseramsel	Janevski Riste	Kirchenriedweg 12	6440	Brunnen	079 879 51 19

Für Wildtiere erste Ansprechpersonen sind die Wildhüter (Notfälle Polizei):

Markus Raschle, Kreis I (Innerschwyz ohne II, tw. Ingebohl/Schwyz)	079 172 66 01
Pius Reichlin, Kreis II (Muotathal, Morschach, Illgau, Riemenstalden)	079 172 66 02
Matthias Oechslin, Kreis III (Einsiedeln,Alpthal, Oberiberg, Unteriberg)	079 172 66 03
Leonhard Züger, Kreis IV (March&Höfe nördl. Sihl)	079 172 66 05

INTERNET

Organisation	Adresse
SVS/BirdLife Schweiz	http://www.birdlife.ch/
BirdLife Schwyz	http://schwyz.BirdLife.ch/
Vogelwarte Sempach	https://www.vogelwarte.ch
Vogelbeobachtungen	http://www.ornitho.ch
Festival der Natur	https://festivaldernatur.ch
NatureChallenge	https://www.naturechallenge.swiss/